

MARBURGER ZEITUNG

Nr. 15 vom 27. Oktober 2006

MBZ

Hochbrisant

Verhandlungen in entschei-

Marburger Bund ringt mit TdL und VKA um ausformulierte

■ ZUR SACHE

Verrat an allen Prinzipien:
Es droht eine staatliche
Bevormundungsmedizin.

Seite 3

■ EU-ARBEITSZEIT

Bürgerbeauftragter
kritisiert Verwaltungs-
tätigkeit der Kommission.

Seite 3

■ SEMINARE

In dieser Ausgabe auf

Seite 7

■ STELLENMARKT

In dieser Ausgabe auf

den

Seiten 8 bis 10

■ LANDESVERBÄNDE

In dieser Ausgabe auf

den

Seiten 11 bis 13

Nordrhein-Westfalen/
Rheinland-Pfalz

Seite 11 und 12

Die Nervosität steigt! Je näher der 1. November als Stichtag für das Inkrafttreten des Arzt-Tarifvertrages mit der TdL rückt und der zeitliche Abstand zum Inkrafttreten des VKA-Tarifvertrages zum 1. August wird, umso größer ist die Spannung und auch Anspannung bei allen Beteiligten - sowohl bei jenen, die inzwischen seit zahlreichen Verhandlungsrunden versuchen, das was in Eckpunkten vorformuliert wurde, in einen ausformulierten Tarifvertrag zu gießen, wie auch bei allen betroffenen Ärztinnen und Ärzten in den Universitätskliniken sowie kommunalen Kliniken und

allen in diesem Bereich bisher geführten Redaktionsverhandlungen, denn es geht darum, neue Tarifverträge zu schreiben und nicht Bestehende fortzuschreiben.

So musste zu Beginn der Redaktionsverhandlungen mit der TdL geklärt werden, dass der BAT Ausgangspunkt für die nicht im Eckpunktepapier geregelten Einzelheiten ist und nicht etwa, wie von TdL-Seite zunächst versucht, der TVöD. Es war zunächst wieder das alte „Konkurrenz“-Spiel zu beenden. Nach einigen, auch öffentlichen Scharmützeln über die Presse, sind die Formulierungsbemühungen nun weit fortgeschrit-

terung am Ende das Problem. Es soll schließlich ein Tarifwerk werden, das soweit irgendetwas für beide Seiten klar und eindeutig ist. Bei Drucklegung dieser MBZ tagten die jeweiligen Entscheidungsgremien beim Marburger Bund die Tarifkommission, um die inzwischen gefundenen Regelungen zu diskutieren und auch um noch einmal auszuloten, wie weit notwendige Kompromisslinien